

Waldfriedhof - Schaffhausen

Gartendenkmalpflegerisches Gutachten

Auftraggeber
Stadtgärtnerei Schaffhausen

Verfasser
Bösch
Landschaftsarchitektur

Oktober 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	
1.1	Anlass und Ziel	3
1.2	Grundlage und Umfang	3
1.3	Lage	4
2	Bestandsaufnahme	5
2.1	Entstehungsgeschichte	5
2.1.1	Chronologie	5
	Chronologie der Pläne	15
2.1.2	Komposition des Waldfriedhofes	21
	Wald und Grabbepflanzung	21
	Grabarten und Grabmäler / -Skulpturen	28
	Plastiken und Skulpturen	38
	Wegnetz	39
	Einfriedung	41
	Bauten	42
	Ausstattungen	45
2.1.3	Entwicklung in Bildern	53
2.2	Ist-Zustand	69
2.3	Fauna im Waldfriedhof	84
2.4	Rechtliche und planerische Rahmenbedingungen	85
	Waldfriedhofzone	85
	Zugehörigkeit Inventare	87
3	Bewertung	88
3.1	Erhaltungszustand	88
3.2	Historische Zugehörigkeit	94
3.3	Atmosphäre - Gestalterische Qualitäten	97
3.4	Schutzwert	102
4	Anhang	107
4.1	Archiv- und Aktenverzeichnis	108
4.2	Literatur	109
4.3	Chronologie der Stadtgärtner	110



1.1 Anlass und Ziel

Der Waldfriedhof Schaffhausen, eine in der Schweiz einzigartige Friedhofanlage wurde 1913/14 von Stadtbaurat Dr. Hans Grässel nach dem Vorbild des von ihm entworfenen Münchner Waldfriedhofes projektiert. Heute gehört die Anlage gemäss dem Schweizer Heimatschutz zu einer der 40 schönsten Parkanlagen der Schweiz¹ und wird 2014 ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Um den Wert und den besonderen Charakter des Waldfriedhofes auch weiterhin pflegen und erhalten zu können, möchte die Stadtgärtnerei Schaffhausen für die weitere Entwicklung der Anlage Richtlinien setzen. Die folgende Arbeit definiert in Form eines gartendenkmalpflegerischen Gutachtens die Qualitäten und das Schützenswerte des Waldfriedhofes

1.2 Grundlage und Umfang

Das Gutachten beschreibt die Anlage auf Grund von gartendenkmalpflegerischen Kriterien, wobei die Arbeit in zwei Kapitel unterteilt wird. Die Bestandsaufnahme und die Bewertung mit der daraus abgeleiteten Schutzwertermittlung. Zudem werden aktuelle Bedürfnisse von Seiten der Besucher (zunehmender Wert der Anlage als Naherholungsraum) sowie die betrieblichen Anforderungen (Arbeits- und Funktionsabläufe der Friedhofsverwaltung und Stadtgärtnerei) an die Anlage in den Bericht miteinbezogen.

Im Kapitel der Bestandsaufnahme werden die historischen Quellen aufgearbeitet und die wichtigsten Strukturen des Waldfriedhofes aufgenommen, Gebäude der Anlage werden dabei in diesem Bericht nur summarisch behandelt.

Im Kapitel der Bewertung wird der Ist-Zustand auf seinen Erhaltungswert, die historische Zugehörigkeit, die Atmosphäre und die gestalterischen Qualitäten hin überprüft. Mit Hilfe dieser Kriterien wird anschliessend der Schutzwert formuliert.

¹ Schweizer Heimatschutz, "Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz", 2006

Einleitung

1.3 Lage

Der Waldfriedhof Schaffhausen liegt am Nord – Östlichen Rand der Stadt Schaffhausen im Niklausen - Quartier. Er ist der Hauptfriedhof der Stadt. In den Quartieren Buchthalen, Herblingen und Hemmental befinden sich drei weitere, kleine Dorffriedhöfe um die Kirchen, welche ebenfalls genutzt werden.

Zusammen mit der Stadtgärtnerei und der Friedhofverwaltung befindet sich der Waldfriedhof Schaffhausen an der Rheinhardstrasse.

Die Anlage ist ein Teilbestand des grossen, stadtangrenzenden Rheinhardwaldes, welcher erhöht zwischen dem Herblingertal und dem Quartier Gruben liegt.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man den Waldfriedhof vom Bahnhof aus mit der Buslinie Nr. 1, Station Waldfriedhof.

Der Waldfriedhof ist in der Regel täglich geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten sind im Friedhof- und Bestattungsreglement festgelegt¹.



Waldfriedhof Schaffhausen
Rheinhardstrasse 6
8200 Schaffhausen

Telefon 052 632 56 50
Fax 052 632 56 59
stadtgaertnerei.sh@stsh.ch
www.stadtgaertnerei-schaffhausen.ch

¹ Friedhof- und Bestattungsreglement der Stadt Schaffhausen, 2006

Bestandsaufnahme

2.1 Entstehungsgeschichte



2.1.1 CHRONOLOGIE

ca. 1900

Die Stadt Schaffhausen besitzt zwei Begräbnisstätten: den Emersberg-Friedhof (12'540 m² Fläche) und den Steig-Friedhof (2416 m²). Die Grenze des Aufnahmevermögens dieser Anlagen ist erreicht. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat die Planung einer Neuanlage. Zwei Standorte werden als mögliche Neuanlage vorgeschlagen: der Sandacker auf der Breite und das Niklausenfeld mit dem angrenzenden Rheinhardwald, dem heutigen Standort. Aufgrund der relativ unruhigen Umgebung und der beschränkten Erweiterungsmöglichkeit wird der Sandacker abgelehnt. Die Stadt Schaffhausen wünscht eine besondere Anlage zu planen, die „nicht das Bild einer trostlosen Totenstätte bietet“¹. Als Vorbild dient der von Stadtbaurat Dr. Hans Grässel geplante Münchner Waldfriedhof.

1912

Grässel beschreibt in seinem Gutachten den Standort in Grösse und Erscheinungsbild als sehr geeignet. Am 25. September fasste der Stadtrat den definitiven Beschluss, dem Grossen Stadtrat die Errichtung eines Waldfriedhofs gemäss dem Projekt Grässel zu beantragen. Die Projektierung der Hochbauten erfolgt durch den Schaffhauser Architekten Carl Werner.

¹ Dr. Hans Grässel: Die neue Friedhofanlage im Stadtwald Rheinhard in Schaffhausen. München, 1912

die Anlage bis auf die Umgebungsarbeiten bereit. Die Gesamtanlage wird von Stadtgärtner Emil Wiesli geplant. Der Entwurf der Urnenkuben stammt vom Stadtbaumeister Markus Werner.



Plastik, Hans Josephsohn, 1978



Urnenischenanlage, 1971

1976

Die 1972 zur Belegung bereitgestellte neuartige Urnenischenanlage findet bei der Bevölkerung guten Anklang. Die Beisetzungen in Urnenischen nimmt um 70% zu und der erste Ausbauteil mit 200 Urnenplätzen ist bereits im Sommer 1976 voll belegt.

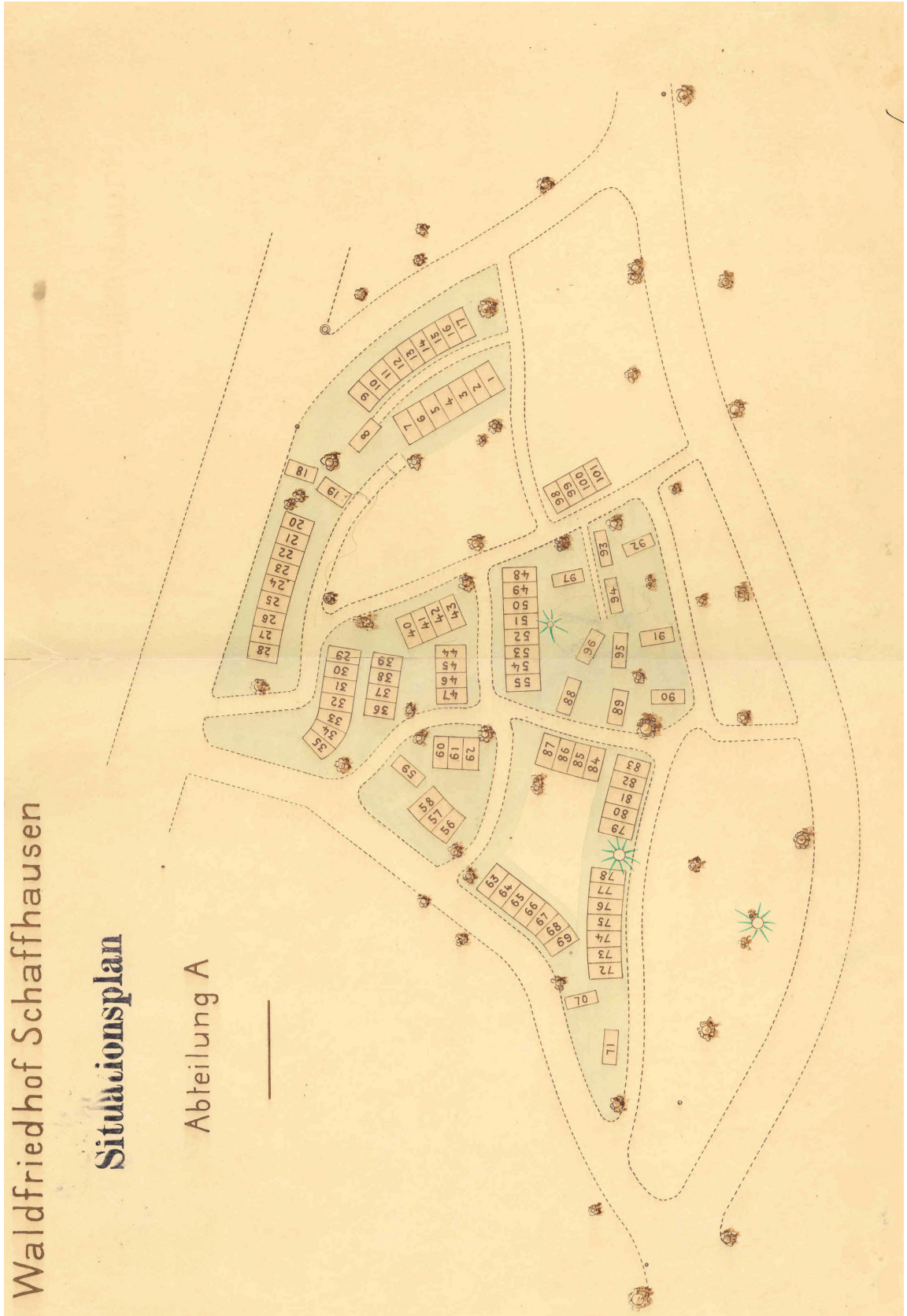
Nach wie vor besteht die Absicht, die ganze Anlage in Verbindung mit einer Gemeinschaftsgrabstätte, durch einen künstlerischen Schmuck zu bereichern. Sechs Künstler werden zu einem Wettbewerb eingeladen, um Entwürfe für eine passende Plastik auszuarbeiten. Die Jury entscheidet sich am 9. September für den Entwurf von Hans Josephsohn aus Zürich.

1978

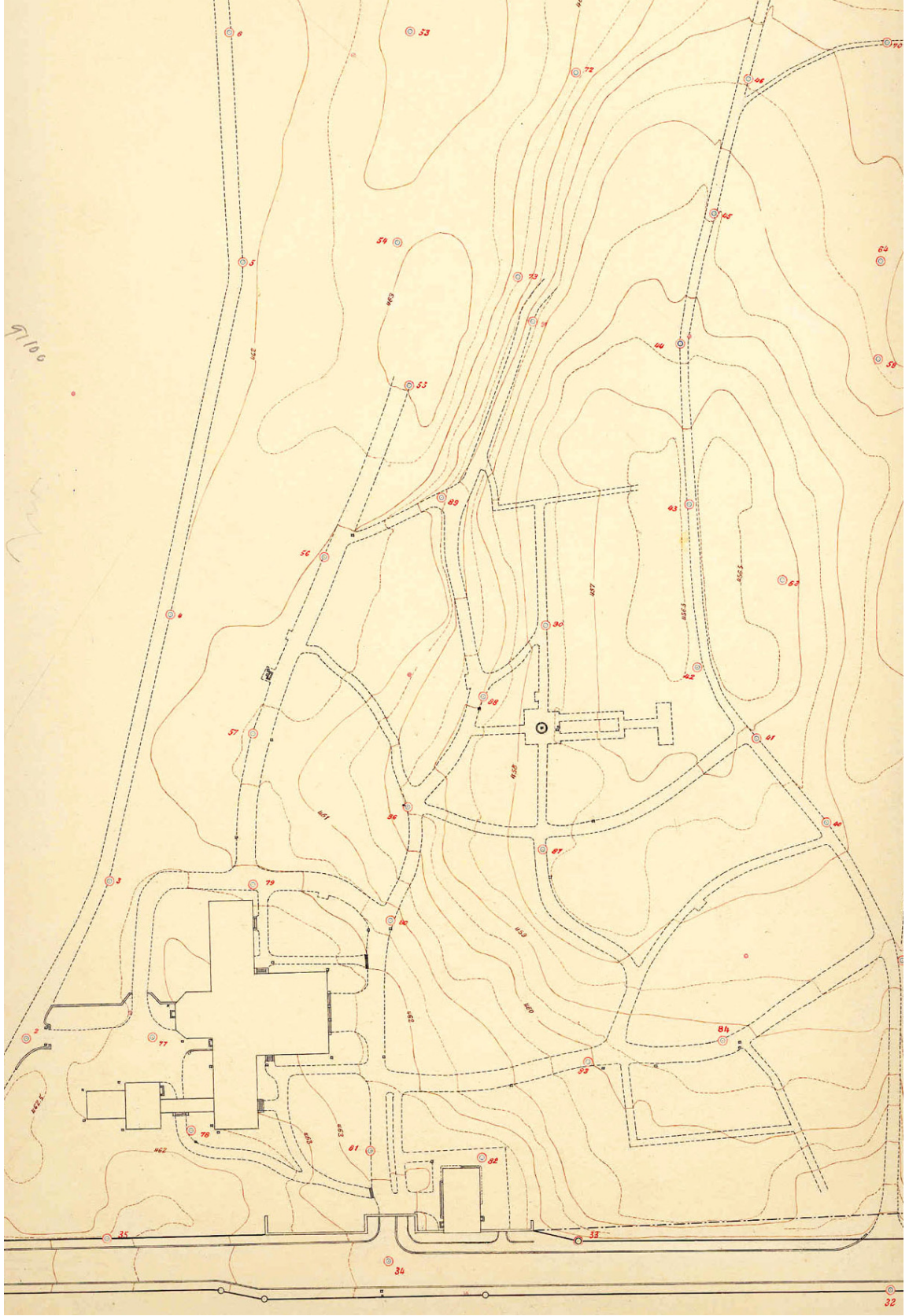
Kurz vor Weihnachten kann die Bronzeplastik von Bildhauer Hans Josephsohn und das neue Gemeinschaftsgrab ohne Namensnennung eingeweiht werden.

1982

Vorbereitung der Friedhofserweiterung im nord-westlich angrenzenden Waldgebiet. Planerische Abklärungen und das Einreichen eines Gesuchs um eine Rodungsbewilligung von ca. 22'000 m² zu einer Gesamtfläche des Waldfriedhofs von 55'000 m² werden eingeleitet. Dazu müssen die Flächen aus der Waldzone entlassen und gleichzeitig Ersatzflächen aufgeforstet werden. Dies wird für alle drei geplanten Erweiterungsetappen durchgeführt.

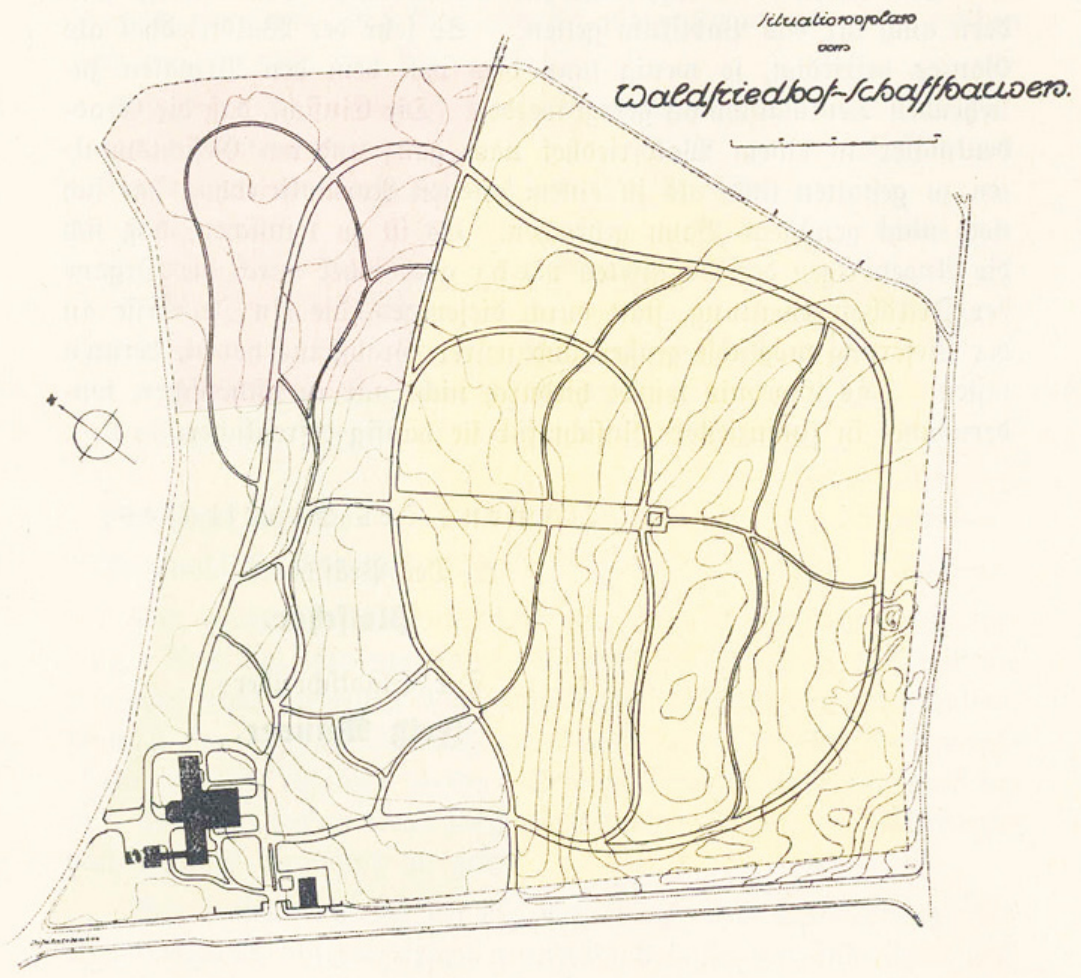


Situationsplan, 1914

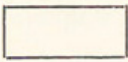

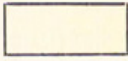


97100

Übersichtsplan, 1922



Maßstab: 1 : 4000

-  Bestehender Teil
-  Heutige Erweiterung
-  Vollausbau



Übersichtsplan (Waldschneise), 1954

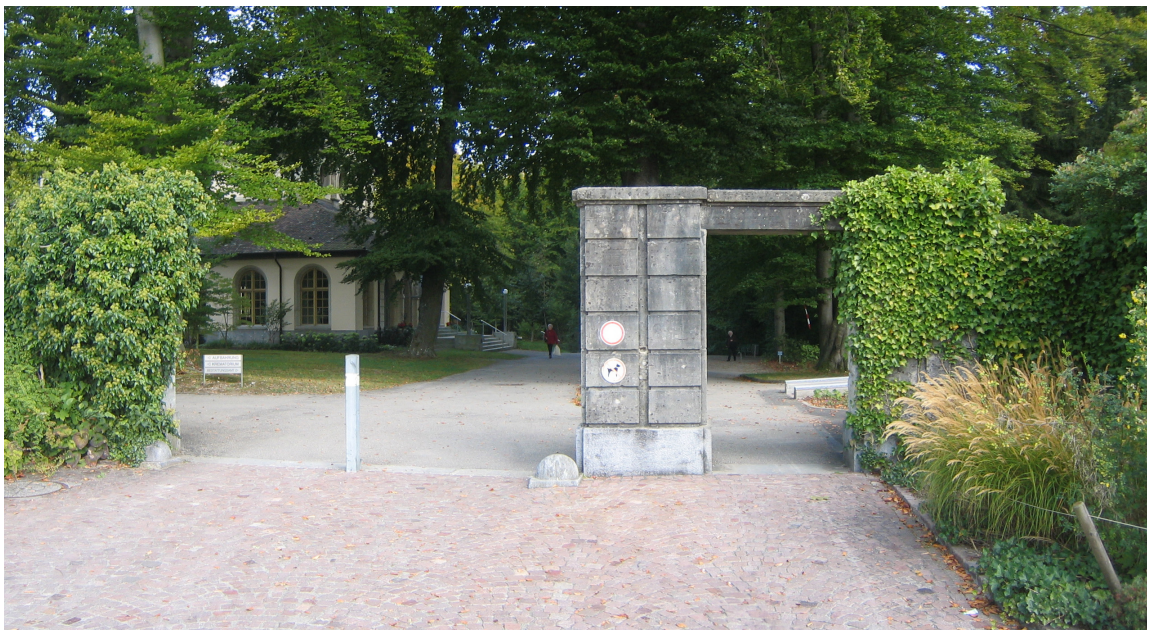


Belegungsplan, 2008

2.1.3 ENTWICKLUNG IN BILDERN

Das folgende Kapitel zeigt anhand von Fotografien die Entwicklung ausgewählter Bereiche des Waldfriedhofs.

EINGANGSTOR



EINGANGSBEREICH GEGEN AUSSEN



EINGANGSBEREICH GEGEN INNEN



ABDANKUNGSHALLE EINGANG



ABDANKUNGSHALLE WEST - FLÜGEL



ABDANKUNGSHALLE KREMATORIUM



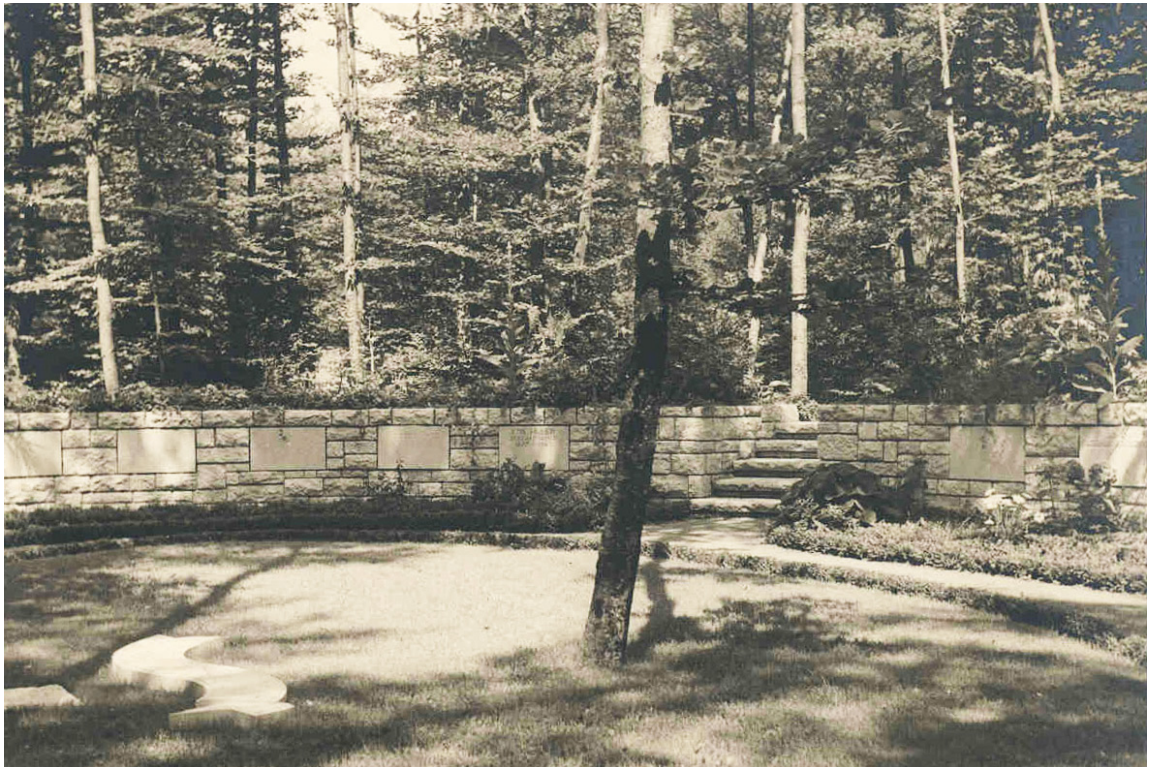
RIEGEL - WERKHOFGEBÄUDE



FAMILIENGRAB FISCHLI



URNENGRABFELD II - "BÄRENGRABEN"



GRABDENKMAL DER BOMBARDIERUNGSPFOPFER



DACHSENBRUNNEN



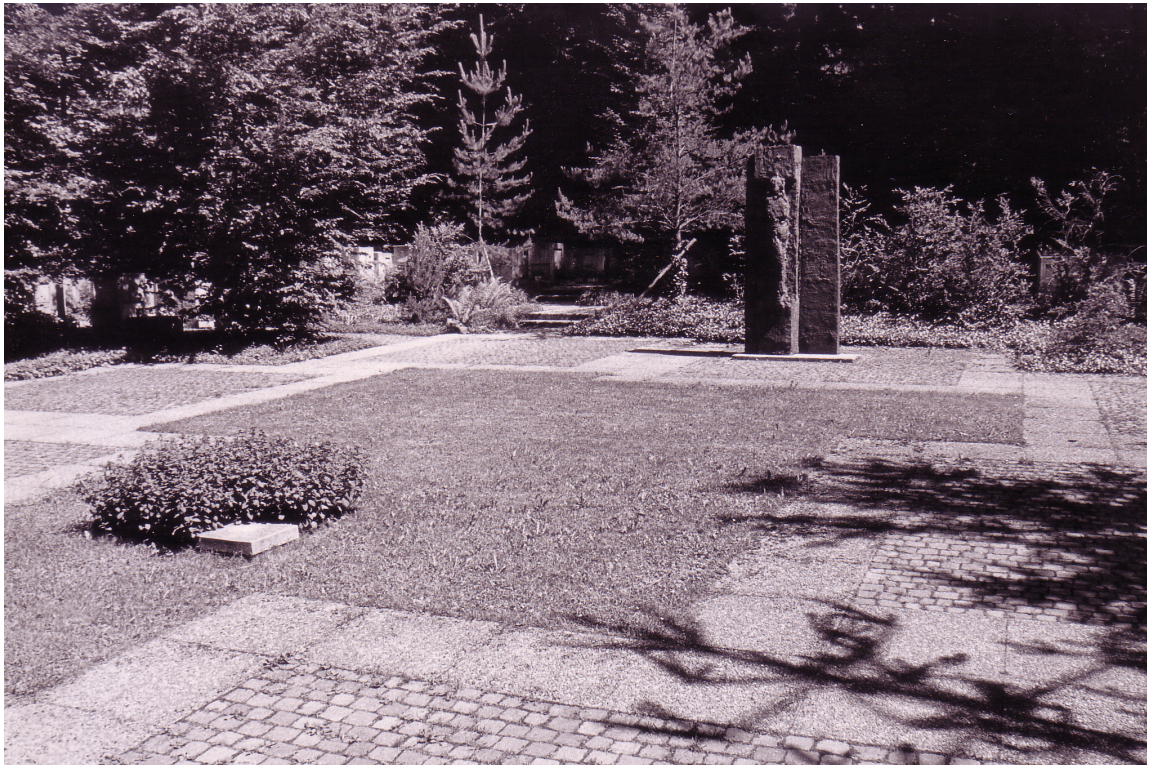
GRABFELD



GRABFELD



GEMEINSCHAFTSGRAB



URNENNISCHENANLAGE



Zustand gut (gelb)

- Aussenhüllen der Gebäude
- Gebäudeinfrastruktur
- Chausierte Wege
- Natursteinbeläge
- Einfriedungsmauer
- Einfriedungszaun
- Rampe Pförtnerhaus
- Treppenanlage Abdankungshalle
- Natursteinbeläge Abdankungshalle
- Pflanzrabatte Abdankungshalle
- Pflasterbelag Eingangstor
- Wasseranlagen / Wasserstellen
- Grabsteine
- Grabfelder
- Denkmäler
- Geländer
- Bänke
- Plankasten
- Entsorgungsstellen
- Beschilderung
- Beleuchtung
- Bäume
- Grabmäler

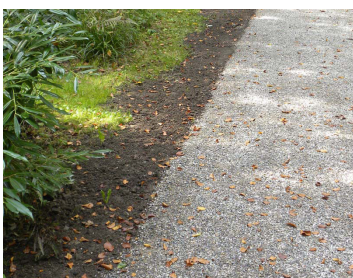
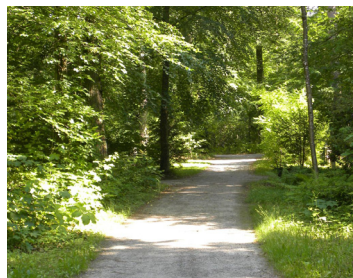
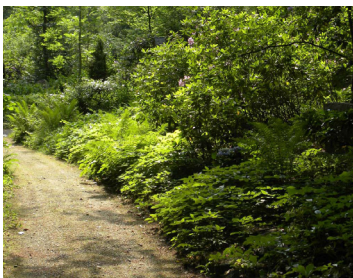
Zustandbefriedigend(orange)

- Belagsschäden in Asphalt durch Wurzeln und Erosion
- Belagsschäden in Chausierung durch Erosion
- Hebungen / Senkungen im Bereich von weiteren Belägen
- Vorstehende Randabschlüsse durch Erosion und Pflege
- Starke Verbreitung von exotischen Gehölzen
- Beleuchtung
- Bäume
- Grabmäler

Zustand schlecht (blau)

- Belagsschäden in Asphalt durch Wurzeln und Erosion
- Belagsschäden in Chausierung durch Erosion
- Mangelhafte Entwässerung
- Schadhafte Treppen

Zustand gut



Zustand befriedigend (orange)



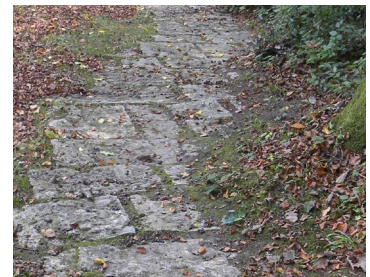
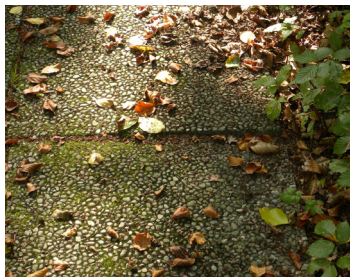
Belagsschäden in Asphalt durch Wurzeln und Erosion



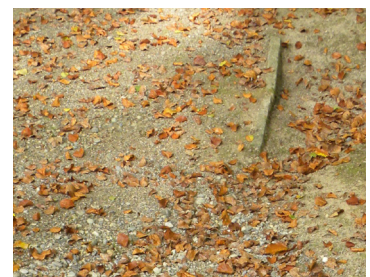
Starke Verbreitung von exotischen Gehölzen



Belagsschäden in Chaussierung durch Erosion



Hebungen/Senkungen im Bereich von Natursteinbelägen



Vorstehende Randabschlüsse durch Erosion und Pflege

Zustand schlecht (blau)



Belagsschäden in Asphalt durch Wurzeln und Erosion



Belagsschäden in Chaussierung durch Erosion



Mangelhafte Entwässerung



Schadhafte Treppen